

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **109 (1991)**

Heft 25

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein
Société suisse des ingénieurs et des architectes
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

Neuerscheinungen in der SIA-Dokumentationsreihe

Mauerwerk Teil 3: Bemessung von Mauerwerk - praktische Übungen

Referate und Übungen der Studientagung vom 6. März 1991 in Zürich

Dokumentation SIA D 054 A, Format A4, 155 Seiten, broschiert, Fr. 50.-, für SIA-Mitglieder Fr. 30.-.

Inhalt:

Einführungsreferate

B. Zimmerli

Einleitung

J. Schwartz

1. Normalkraftbeanspruchung

H.R. Ganz

2. Schubbeanspruchung

Übungen

B. Zimmerli

1. Normalkraftbeanspruchung

B. Kälin, G. Bazzi

Übung 1: Aussenwand eines einstöckigen Gebäudes

Übung 2: Aussenwand eines einstöckigen Gebäudes mit Lager

Übung 3: Aussen- und Innenwand eines mehrgeschossigen Gebäudes

F. Lurati

2. Schubbeanspruchung

B. Kälin, G. Bazzi

Übung 4: Innenwand eines mehrgeschossigen Gebäudes

J. Schwartz

3. Kombinierte Beanspruchung

R. Guggisberg

Übung 5: Aussenwand eines mehrgeschossigen Gebäudes

H.R. Ganz

4. Bewehrtes Mauerwerk

B. Kälin

Übung 6: Querbelastete auskragende Wand

Übung 7: Schubwand eines dreigeschossigen Gebäudes unter Erdbebenbelastung

Bétons à hautes performances (BHP)

Conférence de la journée d'étude du 21 mars 1991 à Lausanne

Documentation D 068, Format A4, 78 pages, broché, Fr. 54.-, pour les membres SIA Fr. 32.40.

Table des matières:

J.-P. Jaccoud, Introduction

Thème 1: Matériau

R. Favre

Les bétons à hautes performances (BHP): Une chance à saisir

P.-C. Aïtcin, M. Lessard

Utilisation des superplastifiants et des

fumées de silice dans la fabrication des bétons à haute performance

J.-G. Hammerschlag

Choix des granulats

G. Cimma

Composition du béton à hautes performances et choix du ciment

Thème 2: Structures

H. Charif

Réduction des déformations grâce aux bétons à hautes performances

J.-P. Jaccoud

Dimensionnement des structures en bétons à hautes performances

Thème 3: Exemples de réalisation, Assurance de la qualité

G. Guscetti

Pont sur l'autoroute de contournement de Genève

G. Bracher, A. Käslin

Réparation mécanique avec des mortiers de hautes performances

G. Cadoret

Utilisation industrielle des bétons à hautes performances dans le bâtiment et les travaux publics

Bestellungen richten Sie bitte an das SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/201 15 72 (Normenverkauf), Fax 01/201 63 35.

Fachgruppen

FGF: Vernetztes Denken ist mehr als ein Schlagwort!

Im März dieses Jahres hat die SIA-Fachgruppe der Forstingenieure (FGF) in Zusammenarbeit mit der Umweltwerkstatt in Muttenz zwei einwöchige Seminare in vernetztem Denken angeboten. Da diese Thematik auf breites Interesse stiess, ist für Ende Oktober ein weiteres, zweitägiges Einführungsseminar vorgesehen. Es richtet sich an Fachleute verschiedener Berufe, die sich mit den Möglichkeiten und Grenzen dieses Denkansatzes vertraut machen möchten.

Man spricht heute mit Recht zunehmend von den Vernetzungen in vielen Lebensbereichen, sei dies im Umweltbereich, in der Wirtschaft oder im Privatleben. Überall stossen wir bei genauem Hinsehen auf Systeme, deren Teile miteinander in Verbindung stehen. Diese Erkenntnis wird jedoch im Umgang mit den Problemen unserer Zeit noch viel zu wenig berücksichtigt.

Was wir heute brauchen, sind Denk- und Handlungsstrategien, mit denen man komplexe Probleme angehen

21.- 24. 8. 1991

Sia
TIME
Flims

Die Sektion Graubünden lädt Sie zu den SIA-Tagen 1991 ein!

Halten Sie sich die folgenden Termine frei und verbringen Sie mit Ihrer Begleitung einige schöne Tage in lieblichen Flims mit seiner grossartigen Umgebung:

- 21.8.91 Maillart-Tag mit Brückenauszeichnung und Rundreise mit SIA-Extrazug
- 22.8.91 Fachgruppentagung «Ganzheitliches Denken in der Hochbauplanung»
- 23.8.91 SIA-Tag mit Delegiertenversammlung
- 24.8.91 Exkursionen, Farewell

Das ausführliche Programm erhielt jedes SIA-Mitglied zugestellt. Für Ihre Anmeldung benutzen Sie bitte die dort beigelegten Formulare. Der SIA Graubünden freut sich auf Ihre Teilnahme.

Heute stellen wir den ersten Tag vor:

Maillart-Tag, Mittwoch, 21. August 1991

Der Todestag von Ingenieur Robert Maillart jährte sich 1990 zum fünfzigsten Mal. Die American Society of Civil Engineers ehrt das Wirken von Robert Maillart, indem sie die Brücke über das Salgina-Tobel auszeichnet. Diese Ehrung oberhalb Schiers findet ab 10.30 Uhr statt. Anschliessend folgt eine Brückenrundreise mit Salonwagen in einem Nostalgiezug der Rhätischen Bahn über Klosters-Davos-Wiesen-Thusis mit Ausklang und Apéro im Schloss Reichenau.

Das Mittagessen geniessen Sie in Klosters in einem gemütlichen Bündner Restaurant. Ein Halt beim imposanten Viadukt vermittelt einen Eindruck der faszinierenden Brückenbautradition der Rhätischen Bahn.

kann. Dies erfordert eine umfassendere Sicht, die den Systemen und ihren Wirkungsgefügen Rechnung trägt. Das Wissen um die Systeme und ihre Vernetzungen genügt jedoch nicht, um systemisch zu denken und systemgerecht zu handeln. Der Umgang mit Systemen muss gelernt und stetig eingeübt werden. Vernetztes Denken ist so gesehen nicht eine Technik, sondern ein Denk- und Lernprozess, der den ganzen Menschen miteinbezieht.

Es wäre verfehlt, das vernetzte Denken als Patentlösung für alle Probleme dieser Welt anzusehen. Vernetztes Denken schafft bestenfalls Voraussetzungen für die Lösung von Problemen. Seine Grenzen liegen, wie bei jeder Denkleistung, beim Menschen selbst. Die Chance liegt jedoch darin, dass wir mit diesem Denk- und Handlungsansatz den komplexen Problemen unserer Zeit besser begegnen können.

Detailangaben: Einführungsseminar «Vernetztes Denken», 28./29.10.91 im Hotel Rotschuo, Gersau
Referent: Dr. *Josef Schönberger*, Biologe, Psychologe und Dozent für Erwachsenenbildung.

Für 1992 sind als Fortführung zwei weitere 5tägige Seminare in vernetztem Denken geplant. Sie werden in zwei Teilen à 2½ Tage durchgeführt.

Auskunft und Voranmeldung:

Voranmeldungen nimmt das SIA-Generalsekretariat, Frau B. Florin, Postfach, 8039 Zürich, gerne entgegen. Tel. 01/201 15 70, Fax 01/201 63 35.

Vorankündigung: Vom 28.10.–11.11.1991 zeigen FGF und FRU an der ETH Zürich die Ausstellung «Unsere Welt – ein vernetztes System». Ein Eröffnungsseminar, dessen Detailprogramm demnächst erscheint, wird am 31.10.1991 durchgeführt.

CRB

Bewusst und sicher mit Farbe umgehen

NCS-Einführungskurse Herbst 1991

Die Farbgestaltung spielt in vielen Bereichen des täglichen Lebens eine wichtige Rolle. Deshalb wollen immer mehr Fachleute die Farbe als Gestaltungsmittel bewusster planen und einsetzen können. Zu mehr Sicherheit bei der Farbgestaltung und Farbkommunikation verhelfen die NCS-Einführungskurse (Workshops) von CRB Color. Die 2tägigen Kurse vermitteln in Form von Übungen mit anschließender Erfolgskontrolle das Grundlagenwissen über die Farbsprache NCS (Natural Color System) und ihre Arbeitsmittel. Fallbeispiele helfen, die Farbwahrnehmung zu sensibilisieren, Farben und Farbzeichnungen zu erkennen und zu analysieren. Ein abschliessender Teil befasst sich mit der optimalen Anwendung von NCS bei der Farbgestaltung in der Praxis.

Die Kurse richten sich an alle, die sich mit Farbe befassen: Sowohl an NCS-Anwender wie auch an solche, die diese klare und einfach verständliche Farbsprache kennenlernen wollen. Geleitet werden sie jeweils von einem der beiden Fachreferenten:

Rose Marie Spoerli ist Farbberaterin IACC im Bauwesen und unterrichtet Malermeister in der Weiterbildung an der Berufsschule Zürich,

Hanspeter Berger ist Lehrer an der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Bern und Farbberater IACC.

Kursdaten im Herbst 1991:

6./7. September 1991 in Egerkingen
10./11. September 1991 in St. Gallen
24./25. September 1991 in Zürich
22./23. Oktober 1991 in Bern
1./2. November 1991 in Zürich

Informationen und Anmeldeunterlagen: CRB Color, Postfach, 8040 Zürich, Tel. 01/451 22 88, Fax 01/451 15 21.

Sektionen

Basel

Generalversammlung

Der SIA Basel, die Basler Sektion des SIA, hielt am 31. Mai 1991 im Botanischen Garten Brüglingen im stimmungsvollen Rahmen eines Vorsommerabends im Freien seine gutbesuchte Jahresgeneralversammlung ab.

Unter dem Präsidium von *Peter Rapp* brachten die anwesenden Mitglieder die Routinegeschäfte sehr speditiv hinter sich. Aus dem abgelaufenen 113. Vereinsjahr verdient die vom SIA Basel organisierte gesamtschweizerische Tagung zum Thema «Photovoltaik: Gebäudebestandteil im Jahr 2010» beson-

ders hervorgehoben zu werden. Diese stiess allgemein – auch in der Presse – auf ein grosses Echo. In einer Grussbotschaft an die GV wies der baselstädtische Baudirektor, Regierungsrat *Eugen Keller*, auf die wichtige Aufgabe des SIA hin; in einer Zeit, welche technischen Veränderungen mit wachsender Skepsis gegenübersteht, das Verständnis für die Technik zu wecken und eine aktive Nachwuchsförderung zu betreiben. Alle Umweltschutzaufgaben setzen sehr viel technisches Know-how voraus.